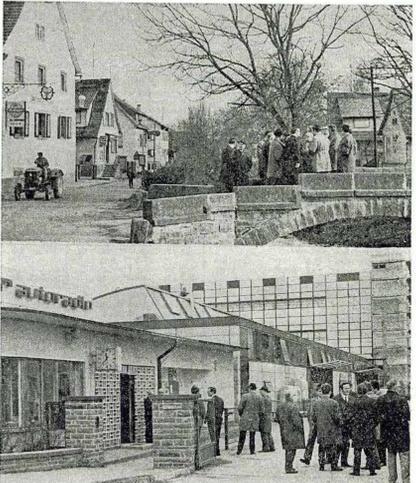


1971 Fusionsverhandlungen



GEMEINSAM UNTERWEGS waren dieser Tage die Gemeinderäte von Auerbach, Langensteinbach, Mutschelbach, Ittersbach und Spielberg. Sie besichtigten die Einrichtungspläne der neuen Großgemeinde Karlsbad und diskutierten über die zukünftige Entwicklung der Ortsteile. Im Vordergrund sind die Gemeindevorstände zu sehen. (Foto: Müller)

Nicht Ober-Ettingen
Die fünf Gemeinden Langensteinbach, Ittersbach, Auerbach, Mutschelbach und Spielberg, die sich zusammenschließen wollen, werden nicht den Namen Ober-Ettingen annehmen. In Zusammenarbeit mit dem General-Landesarchiv soll der Name der neuen Großgemeinde gefunden werden.

Warnung vor allzu großer Hektik:
Die Bürger der fünf Gemeinden sollen sich nicht über die Frage in einem Flughaushalt stellen, sondern sich in der Bürgerversammlung äußern, um die Bevölkerung aufzuklären und die Bürgerentscheidungen zu erleichtern.

Vor- und Nachteile einer Fusion exakt abgewogen

Kritische Stellungnahme der Bürgerversammlung / Umfangreicher Bericht des Bürgermeisters

Auerbach: „Bringt der Zusammenschluß der fünf Gemeinden für Auerbach Vorteile?“ So war die Frage in einem Flughaushalt gestellt, in dem eine Aktionsgemeinschaft von Auerbach Bürgern die Bevölkerung aufrief, an der Bürgerversammlung teilzunehmen, zu fragen, sich zu informieren und im Bürgerentscheid vom 22. Mai mitbestimmen und klar zu entscheiden, ob Selbstständigkeit oder Zusammenschluß der Gemeinden.

Ittersbach dem Landkreis Karlsruhe zuordnen

Reichsbürger Gemeinderat will entsprechenden Antrag stellen / Nachtragshaushalt 1970 gebilligt

Reichsbürger Gemeinderat will entsprechenden Antrag stellen / Nachtragshaushalt 1970 gebilligt

Am Sonntag Bürgeranhörung in fünf Gemeinden

Auerbach, Ittersbach, Langensteinbach, Mutschelbach und Spielberg wollen fusionieren

Fünf Gemeinden des Albtals bzw. des Alb-Flint-Plateaus stehen am Sonntag vor einer der bedeutendsten Entscheidungen ihrer Geschichte: Etwa 1500 Bürger von Auerbach, Ittersbach, Langensteinbach, Mutschelbach und Spielberg haben bei der Bürgeranhörung Gelegenheit, zur Zukunft dieser Gemeinden Stellung zu nehmen. Aus diesen fünf Gemeinden soll bereits am 1. Juli die neue Großgemeinde Karlsbad gebildet werden. Die Gemeinderäte halten am 27. Mai gleichzeitig Sitzungen ab, um endgültig über die Fusion zu entscheiden. Am Montagabend findet eine Bürgeranhörung in fünf Gemeinden in Langensteinbach zur letzten Sitzung vor der Bürgeranhörung zusammen. Dabei werden mehrere noch offene Fragen behandelt, so der neue Name, die Verwaltungskosten, die Verkehrsplanung und die künftige Kreiszugehörigkeit. Auch dieser Sitzung wohnte Oberbürgermeister Dr. Schoepke vom Regierungspräsidium Nordbaden bei.

MUTSCELBACH

Stimmberechtigt	978
abgegebene Stimmen	307
JA	277
NEIN	26
ungültig	276
Wahlbeteiligung	41 %

AUERBACH

Stimmberechtigt	663
abgegebene Stimmen	463
JA	246
NEIN	219
ungültig	98
Wahlbeteiligung	70 %

SPIELBERG

Stimmberechtigt	1.106
abgegebene Stimmen	852
JA	450
NEIN	192
ungültig	210
Wahlbeteiligung	59,5 %

ITERSBACH

Stimmberechtigt	1.413
abgegebene Stimmen	1.060
JA	470
NEIN	579
ungültig	11
Wahlbeteiligung	74 %

Gesamtzahl der gültigen Stimmen: 1.583

„Karlsbad“ oder „Kurfürstenbad“?

Fusionstermin soll der erste Juli sein

Arbeitsbesprechung der fünf Gemeinden in entscheidender Phase / Ortschaftsverfassung vorgesehen

Beinahe vier Monate dauern die Arbeitsbesprechungen der fünf für eine Fusion vorgesehenen Gemeinden, Langensteinbach, Ittersbach, Spielberg, Mutschelbach und Auerbach schon an. Bei der Sitzung in der vergangenen Woche sind die Gespräche in eine entscheidende Phase getreten. Wie allerorts bekannt war, wurde mit dem Ziel verhandelt, sich ab ersten Januar 1972 zu einer Einheitsgemeinde zusammenzuschließen.

Ist „Karlsbad“ der künftige Ortsname?

Gemeindezusammenschluß im Mittelpunkt einer Bürgerversammlung in Langensteinbach

Langensteinbach: Einen instruktiven Einblick über die Entwicklung der Gemeinde vermittelte Bürgermeister Karl Ried in der stark besuchten Bürgerversammlung in der Turnhalle, zu der er auch Abordnungen der Nachbargemeinden begrüßen konnte. In den Vordergrund seiner Ausführungen stellte er die Bereitschaft am Schulzentrum, das als mustergültige Anlage im Alb- und Pfingztal betrachtet werde. Ried betonte weiter, daß auf Veranlassung des Oberschulrates der Bau des Gymnasiums stark forciert werde. Die Hauptschule, so informierte das Ortsvorsteherpaar weiter, werde von Rektor Oberst weitergeführt, die Realschule wird Konrektor Seiler führen und mit dem Aufbau des Gymnasiums sei Oberstudienrat Nagel, Spielberg, betraut worden.

Strittige Punkte sind geklärt, aber...

Scheitert „Karlsbad“ jetzt an der Kreisreform?

Die neue Großgemeinde will auf keinen Fall nach Rastatt

Dr. Schoepke vom Regierungspräsidium: Kreissitz unwichtig

Von unserem Redaktionsmitglied Alois Koren

Das Musterbeispiel eines großen Gemeindezusammenschlusses droht womöglich an der Unsicherheit über die Kreisreform zu scheitern. Bei einer Zusammenkunft der Gemeindevorstände von Langensteinbach, Ittersbach, Spielberg, Mutschelbach und Auerbach wurde deutlich, daß die Bewohner von Ittersbach niemals zustimmen werden, wenn die neu zu bildende Gemeinde Karlsbad bei einer eventuellen Aufteilung des Landkreises Karlsruhe, Rastatt oder Baden-Baden zugeschlagen wird. Demgegenüber bemühte sich Dr. Schoepke, aus dem Gemeindefrat des Regierungspräsidiums klarzumachen, daß bei einer solchen Gemeinde der Sitz des Landratsamtes nicht mehr diese Bedeutung haben wird.

Fünf Gemeinden wollen fusionieren:

Liegt Vereinbarungsentwurf in drei Monaten vor?

Es geht um die Zukunft der Gemeinden Langensteinbach, Ittersbach, Spielberg, Auerbach und Mutschelbach

Die Kontaktgespräche zwischen den Gemeinden Langensteinbach, Ittersbach, Spielberg, Auerbach und Mutschelbach zur Bildung einer neuen Gemeinde werden fortgesetzt. Am Donnerstag tagten die Verhandlungskommissionen mit Bürgermeistern und Gemeindevorständen in der Turnhalle in Langensteinbach. Nächster Tagort ist Spielberg am 4. Februar. Allgemein wird damit gerechnet, daß der Vereinbarungsentwurf in drei oder vier Monaten vorliegt.

Landrat Groß im Dezember waren die Ver der Gemeinden Auerbach und Mutschelbach

Landrat Groß im Dezember waren die Vertreter der Gemeinden Auerbach und Mutschelbach interessierte Zuhörer zugegen, gleichwie die Gemeinde Langenalb, die jedoch zu weit fern liegt.

Wie zu erfahren war, machen die Mehrzweckvereine bei einer Fusion der fünf Gemeinden in zehn Jahren etwa sieben Millionen DM aus. In den ersten fünf Jahren ist die Gemeinde mit 3805 Hektar neben die größte Gemarkung im Landkreis Karlsruhe. Falls eine weitere Abrundung erforderte, wäre dies durch den Verkauf von Flächen im Raum einer großen Kreisstadt zu bewerkstelligen. Der Zusammenschluß der fünf Gemeinden würde, so betonte Karl Ried, auch die Po dieses Raumes in der Abwehr der Südrast geplanten neuen Autobahn durch den Auerbach stärken.

Gemeinde	Gemarkungsfläche in ha	Einwohner am 31. 12. 1970
Langensteinbach	1404	4616
Ittersbach	678	2236
Spielberg	666	1773
Mutschelbach	533	1414
Auerbach	524	1121
zusammen:	3805	11160



Fläche der neuen Gemeinde: 3801 Ha
Einwohner der neuen Gemeinde: 11160

Fast 20 Millionen für Schulen

Amort und Fürstenbad befügellen Langensteinbach schon immer zu außergewöhnlichen Leistungen / Heute wird Karlsbad perfekt

Von unserem Redaktionsmitglied Karl Banghard

Der Schreibstift, an dem Langensteinbachs Bürgermeister Ried verwaltert, gestaltet und, wenn es ihm angebracht zu sein scheint auch „regiert“, weist außergewöhnliche Formen und Farben auf. Das dominierte Rot ist Farbe, nicht Bekanntheit und das Rund, so sagen seine Freunde, sei lediglich der Leuchtpunkt. Der Marktort, der einstige Mittelpunkt des Landkreises, ist eines der letzten Originalen auf einem badischen Schulters-Thron. Er kennt seine Gemeinde und die Bürger kennen ihn. Der „Karle“, so wird er allseits genannt, löst manche Probleme auf seine Art und seine Langensteinbacher nehmen es ihm nicht übel, dem Langensteinbach hat unter seiner Ägide wichtige Schritte nach vorwärts gemacht. Hand in Hand mit einem aufgeschlossenen Gemeinderat hat Karl Ried nicht nur die Tradition des stets bedeutenden Marktlehrers, des ehemaligen Amtes und des Fürstenbades gewahrt, sondern auch die Weichen in eine verheißungsvolle Zukunft gestellt. Im Schulbereich steht eine der schönsten Schulanlagen unseres Raumes überhaupt und am Freitagabend setzen die Bürgermeister von Auerbach, Ittersbach, Langensteinbach, Mutschelbach und Spielberg die Unterschrift unter die neugebildete Gemeinde Karlsbad. Die Pflichten sind damit geschaffen, auf dem die Gemeinden des Alb-Flint-Plateaus gemeinsam ihre Zukunft gestalten können.

sparten ständig an, auch die Gegenwart zu meistern und die Zukunft zu gewinnen. Heute an Geschichte — dann an Wasser. So nahm Langensteinbach auf dem Alb-Flintplateau stets eine gewisse Sonderstellung ein. Der Marktort, der einstige Mittelpunkt des Landes, wachte den Gewerbetreibenden und näherte dem Baden. Die wichtigsten Handwerksbetriebe, Dank der Reichen, sind ausgeblieben. Gemeindefürsorge zählte Langensteinbach, die Reichen, die Wohlhabenden. Die Gemeinden der Umgebung wurden von den Reichen, die Wohlhabenden, tendenziell überlassen. Die Reichen, die Wohlhabenden, sind. Arm war die Gemeinde hauptsächlich an der Reichen, die Wohlhabenden, tendenziell überlassen. Die Reichen, die Wohlhabenden, sind. Arm war die Gemeinde hauptsächlich an der Reichen, die Wohlhabenden, tendenziell überlassen. Die Reichen, die Wohlhabenden, sind.

immer wieder: das Bad
Wenige Jahre später stand, gegenüber dem früheren Fürstenbad, das große Waldbad. Die Schwimmbad, das moderne weit und breit, die Reichen, die Wohlhabenden, sind. Arm war die Gemeinde hauptsächlich an der Reichen, die Wohlhabenden, tendenziell überlassen. Die Reichen, die Wohlhabenden, sind.

Die Zukunft des künftigen Ortsteils Langensteinbach der neuen Gemeinde Karlsbad wird indessen wesentlich von neuen Schulzentren im Schmelchenbusch geprägt werden. Hier hat der Gemeinderat einen wirklich epochalen Beitrag geleistet, er hat Mut bewiesen. Das sei seine und der Schulverwaltung Entscheidung richtig gewesen sind, bekundeten die Anmerkungen für Realschule und Gymnasium. Das Gymnasium wird im Herbst mit fünf Klassen starten, drei werden am Ettingen nach Langensteinbach ausgelagert. Für die Sexten erfordern 86 Anmeldungen, während die Realschule 197 Anmeldungen registrierte.

Haushalt über 10 Millionen DM
Die Schüler stammen u. a. aus Auerbach, Bausch, Grünwettersbach, Pfalzbach, Mutschelbach, Stupftrich, Ittersbach, Spielberg, Reichsbach und aus Langensteinbach selbst. Schon jetzt hat die Gemeinde für dieses einzigartige Schulzentrum, das Langensteinbach, nahezu 20 Millionen DM aufgebracht. Für die Hauptschule fünf für die Realschule drei und für das Gymnasium sind etwa 9,5 Millionen DM vorgesehen. Die Sportplätze wird auf vier Millionen DM zu stehen kommen und nach 1970 sollen Grund- und Sonderschule folgen. Im vergangenen Schuljahr brachte Langensteinbach zwar Schulden, doch auch weit vor der vorgesehenen Zeit das Bildungszentrum, das diesem Raum fehlen bringen wird, als ob es ein Fürstenbad und Amtort.

Vier der fünf Gemeinden zur Fusion bereit

Ittersbacher Bevölkerung will eigene Wege gehen

Endgültiges Wahlergebnis in Langensteinbach

Von unserem Redaktionsmitglied Roland Baller

Mit einer überraschend großen Mehrheit haben am gestrigen Sonntag mehr als Drittel aller stimmberechtigten Bürger sich für einen Zusammenschluß der Gemeinden Auerbach, Langensteinbach, Mutschelbach, Ittersbach und Spielberg ausgesprochen. Während jedoch in den vier im Landkreis Karlsruhe liegenden Gemeinden eine deutliche Mehrheit für einen Zusammenschluß zustande gekommen ist, lehnten die Bewohner der im Landkreis Pfalzheim liegenden Gemeinde Itters eine Fusion mit etwas mehr als hundert Stimmen Vorsprung ab.

Am Vorabend der Hochzeit
Die Partner Langensteinbachs im künftigen Karlsbad, Auerbach, Mutschelbach, Ittersbach

Das sind unsere Gemeinden:

Bürgermeister Steger: Laßt uns unser Bad wir lassen euch dann eure Ruh'

Spielberg kurbelt den Fremdenverkehr an / Bevorstehende Hochzeit

Felder, Wiesen und viel Wald, — das ist der erste Eindruck, wenn man sich Spielberg nähert. Noch hat das zukünftige Karlsbad, das nach Fusion der Gemeinden Spielberg, Langensteinbach, Ittersbach, Mutschelbach und Auerbach geschlossen werden soll, nichts von einem mondänen Kurort gemein. Die dörfliche Atmosphäre ist hier vorherrschend. So wunderbar es auch nicht, daß etwa die Hälfte der Bevölkerung landwirtschaftlich ernährt wird. Acht Pferde, 181 Rinder, 88 Schweine und 20 Schafe und Ziegen tun ein übriges, den ländlichen Charakter Spielbergs zu erhalten. Dörflich ist jedoch nicht gleichbedeutend mit verschlafen, denn man hat sich fortgeschritten gezeigt, um die nötigen Voraussetzungen für den Fremdenverkehr zu schaffen.

Die Freizeitanlagen sind für etwa zehn Betriebe gegeben. Einige der Ortsanwohner haben sich schon bereit erklärt, ihre „Zelle“ in neuen Gewerbebetriebe umzuwandeln. Dieses ist vom Gemeindevorstand angeben, um Störungen zu vermeiden.

Die Freizeitanlagen sind für etwa zehn Betriebe gegeben. Einige der Ortsanwohner haben sich schon bereit erklärt, ihre „Zelle“ in neuen Gewerbebetriebe umzuwandeln. Dieses ist vom Gemeindevorstand angeben, um Störungen zu vermeiden.

Die Freizeitanlagen sind für etwa zehn Betriebe gegeben. Einige der Ortsanwohner haben sich schon bereit erklärt, ihre „Zelle“ in neuen Gewerbebetriebe umzuwandeln. Dieses ist vom Gemeindevorstand angeben, um Störungen zu vermeiden.

Die Freizeitanlagen sind für etwa zehn Betriebe gegeben. Einige der Ortsanwohner haben sich schon bereit erklärt, ihre „Zelle“ in neuen Gewerbebetriebe umzuwandeln. Dieses ist vom Gemeindevorstand angeben, um Störungen zu vermeiden.

Die Freizeitanlagen sind für etwa zehn Betriebe gegeben. Einige der Ortsanwohner haben sich schon bereit erklärt, ihre „Zelle“ in neuen Gewerbebetriebe umzuwandeln. Dieses ist vom Gemeindevorstand angeben, um Störungen zu vermeiden.

Die Freizeitanlagen sind für etwa zehn Betriebe gegeben. Einige der Ortsanwohner haben sich schon bereit erklärt, ihre „Zelle“ in neuen Gewerbebetriebe umzuwandeln. Dieses ist vom Gemeindevorstand angeben, um Störungen zu vermeiden.

Die Freizeitanlagen sind für etwa zehn Betriebe gegeben. Einige der Ortsanwohner haben sich schon bereit erklärt, ihre „Zelle“ in neuen Gewerbebetriebe umzuwandeln. Dieses ist vom Gemeindevorstand angeben, um Störungen zu vermeiden.

Die Freizeitanlagen sind für etwa zehn Betriebe gegeben. Einige der Ortsanwohner haben sich schon bereit erklärt, ihre „Zelle“ in neuen Gewerbebetriebe umzuwandeln. Dieses ist vom Gemeindevorstand angeben, um Störungen zu vermeiden.

Die Freizeitanlagen sind für etwa zehn Betriebe gegeben. Einige der Ortsanwohner haben sich schon bereit erklärt, ihre „Zelle“ in neuen Gewerbebetriebe umzuwandeln. Dieses ist vom Gemeindevorstand angeben, um Störungen zu vermeiden.

Die Freizeitanlagen sind für etwa zehn Betriebe gegeben. Einige der Ortsanwohner haben sich schon bereit erklärt, ihre „Zelle“ in neuen Gewerbebetriebe umzuwandeln. Dieses ist vom Gemeindevorstand angeben, um Störungen zu vermeiden.

Die Freizeitanlagen sind für etwa zehn Betriebe gegeben. Einige der Ortsanwohner haben sich schon bereit erklärt, ihre „Zelle“ in neuen Gewerbebetriebe umzuwandeln. Dieses ist vom Gemeindevorstand angeben, um Störungen zu vermeiden.

Die Freizeitanlagen sind für etwa zehn Betriebe gegeben. Einige der Ortsanwohner haben sich schon bereit erklärt, ihre „Zelle“ in neuen Gewerbebetriebe umzuwandeln. Dieses ist vom Gemeindevorstand angeben, um Störungen zu vermeiden.

Die Freizeitanlagen sind für etwa zehn Betriebe gegeben. Einige der Ortsanwohner haben sich schon bereit erklärt, ihre „Zelle“ in neuen Gewerbebetriebe umzuwandeln. Dieses ist vom Gemeindevorstand angeben, um Störungen zu vermeiden.

Die Freizeitanlagen sind für etwa zehn Betriebe gegeben. Einige der Ortsanwohner haben sich schon bereit erklärt, ihre „Zelle“ in neuen Gewerbebetriebe umzuwandeln. Dieses ist vom Gemeindevorstand angeben, um Störungen zu vermeiden.

Bürgermeister Steger: Laßt uns unser Bad wir lassen euch dann eure Ruh'

Spielberg kurbelt den Fremdenverkehr an / Bevorstehende Hochzeit

Felder, Wiesen und viel Wald, — das ist der erste Eindruck, wenn man sich Spielberg nähert. Noch hat das zukünftige Karlsbad, das nach Fusion der Gemeinden Spielberg, Langensteinbach, Ittersbach, Mutschelbach und Auerbach geschlossen werden soll, nichts von einem mondänen Kurort gemein. Die dörfliche Atmosphäre ist hier vorherrschend. So wunderbar es auch nicht, daß etwa die Hälfte der Bevölkerung landwirtschaftlich ernährt wird. Acht Pferde, 181 Rinder, 88 Schweine und 20 Schafe und Ziegen tun ein übriges, den ländlichen Charakter Spielbergs zu erhalten. Dörflich ist jedoch nicht gleichbedeutend mit verschlafen, denn man hat sich fortgeschritten gezeigt, um die nötigen Voraussetzungen für den Fremdenverkehr zu schaffen.

Die Freizeitanlagen sind für etwa zehn Betriebe gegeben. Einige der Ortsanwohner haben sich schon bereit erklärt, ihre „Zelle“ in neuen Gewerbebetriebe umzuwandeln. Dieses ist vom Gemeindevorstand angeben, um Störungen zu vermeiden.

Die Freizeitanlagen sind für etwa zehn Betriebe gegeben. Einige der Ortsanwohner haben sich schon bereit erklärt, ihre „Zelle“ in neuen Gewerbebetriebe umzuwandeln. Dieses ist vom Gemeindevorstand angeben, um Störungen zu vermeiden.

Die Freizeitanlagen sind für etwa zehn Betriebe gegeben. Einige der Ortsanwohner haben sich schon bereit erklärt, ihre „Zelle“ in neuen Gewerbebetriebe umzuwandeln. Dieses ist vom Gemeindevorstand angeben, um Störungen zu vermeiden.

Die Freizeitanlagen sind für etwa zehn Betriebe gegeben. Einige der Ortsanwohner haben sich schon bereit erklärt, ihre „Zelle“ in neuen Gewerbebetriebe umzuwandeln. Dieses ist vom Gemeindevorstand angeben, um Störungen zu vermeiden.

Die Freizeitanlagen sind für etwa zehn Betriebe gegeben. Einige der Ortsanwohner haben sich schon bereit erklärt, ihre „Zelle“ in neuen Gewerbebetriebe umzuwandeln. Dieses ist vom Gemeindevorstand angeben, um Störungen zu vermeiden.

Die Freizeitanlagen sind für etwa zehn Betriebe gegeben. Einige der Ortsanwohner haben sich schon bereit erklärt, ihre „Zelle“ in neuen Gewerbebetriebe umzuwandeln. Dieses ist vom Gemeindevorstand angeben, um Störungen zu vermeiden.

Die Freizeitanlagen sind für etwa zehn Betriebe gegeben. Einige der Ortsanwohner haben sich schon bereit erklärt, ihre „Zelle“ in neuen Gewerbebetriebe umzuwandeln. Dieses ist vom Gemeindevorstand angeben, um Störungen zu vermeiden.

Die Freizeitanlagen sind für etwa zehn Betriebe gegeben. Einige der Ortsanwohner haben sich schon bereit erklärt, ihre „Zelle“ in neuen Gewerbebetriebe umzuwandeln. Dieses ist vom Gemeindevorstand angeben, um Störungen zu vermeiden.

Die Freizeitanlagen sind für etwa zehn Betriebe gegeben. Einige der Ortsanwohner haben sich schon bereit erklärt, ihre „Zelle“ in neuen Gewerbebetriebe umzuwandeln. Dieses ist vom Gemeindevorstand angeben, um Störungen zu vermeiden.

Die Freizeitanlagen sind für etwa zehn Betriebe gegeben. Einige der Ortsanwohner haben sich schon bereit erklärt, ihre „Zelle“ in neuen Gewerbebetriebe umzuwandeln. Dieses ist vom Gemeindevorstand angeben, um Störungen zu vermeiden.

Die Freizeitanlagen sind für etwa zehn Betriebe gegeben. Einige der Ortsanwohner haben sich schon bereit erklärt, ihre „Zelle“ in neuen Gewerbebetriebe umzuwandeln. Dieses ist vom Gemeindevorstand angeben, um Störungen zu vermeiden.

Die Freizeitanlagen sind für etwa zehn Betriebe gegeben. Einige der Ortsanwohner haben sich schon bereit erklärt, ihre „Zelle“ in neuen Gewerbebetriebe umzuwandeln. Dieses ist vom Gemeindevorstand angeben, um Störungen zu vermeiden.

Die Freizeitanlagen sind für etwa zehn Betriebe gegeben. Einige der Ortsanwohner haben sich schon bereit erklärt, ihre „Zelle“ in neuen Gewerbebetriebe umzuwandeln. Dieses ist vom Gemeindevorstand angeben, um Störungen zu vermeiden.

Die Freizeitanlagen sind für etwa zehn Betriebe gegeben. Einige der Ortsanwohner haben sich schon bereit erklärt, ihre „Zelle“ in neuen Gewerbebetriebe umzuwandeln. Dieses ist vom Gemeindevorstand angeben, um Störungen zu vermeiden.

VOM WASSERUM

bietet sich, wenn man die 113 Stufen bis zur Terrasse erklimmt hat, ein guter Blick auf Spielberg

bietet sich, wenn man die 113 Stufen bis zur Terrasse erklimmt hat, ein guter Blick auf Spielberg

bietet sich, wenn man die 113 Stufen bis zur Terrasse erklimmt hat, ein guter Blick auf Spielberg

bietet sich, wenn man die 113 Stufen bis zur Terrasse erklimmt hat, ein guter Blick auf Spielberg

bietet sich, wenn man die 113 Stufen bis zur Terrasse erklimmt hat, ein guter Blick auf Spielberg

bietet sich, wenn man die 113 Stufen bis zur Terrasse erklimmt hat, ein guter Blick auf Spielberg

bietet sich, wenn man die 113 Stufen bis zur Terrasse erklimmt hat, ein guter Blick auf Spielberg

bietet sich, wenn man die 113 Stufen bis zur Terrasse erklimmt hat, ein guter Blick auf Spielberg

bietet sich, wenn man die 113 Stufen bis zur Terrasse erklimmt hat, ein guter Blick auf Spielberg

bietet sich, wenn man die 113 Stufen bis zur Terrasse erklimmt hat, ein guter Blick auf Spielberg

bietet sich, wenn man die 113 Stufen bis zur Terrasse erklimmt hat, ein guter Blick auf Spielberg

bietet sich, wenn man die 113 Stufen bis zur Terrasse erklimmt hat, ein guter Blick auf Spielberg

bietet sich, wenn man die 113 Stufen bis zur Terrasse erklimmt hat, ein guter Blick auf Spielberg

bietet sich, wenn man die 113 Stufen bis zur Terrasse erklimmt hat, ein guter Blick auf Spielberg

bietet sich, wenn man die 113 Stufen bis zur Terrasse erklimmt hat, ein guter Blick auf Spielberg

bietet sich, wenn man die 113 Stufen bis zur Terrasse erklimmt hat, ein guter Blick auf Spielberg

Spielberg

Einwohner: 1775

Einwohner: 1775

Einwohner: 1775

Einwohner: 1775

Einwohner: 1775

Einwohner: 1775

Einwohner: 1775

Einwohner: 1775

Einwohner: 1775

Einwohner: 1775

Einwohner: 1775

Einwohner: 1775

Einwohner: 1775

Einwohner: 1775

Einwohner: 1775

Einwohner: 1775

Vertragsunterzeichnung

Freitag, 30. Juli

Freitag, 30. Juli

Freitag, 30. Juli

Freitag, 30. Juli

Freitag, 30. Juli

Freitag, 30. Juli

Freitag, 30. Juli

Freitag, 30. Juli

Freitag, 30. Juli

Freitag, 30. Juli

Freitag, 30. Juli

Freitag, 30. Juli

Freitag, 30. Juli

Freitag, 30. Juli

Freitag, 30. Juli

Freitag, 30. Juli

Über Hanglage verfügen die Neubauten im neuen Siedlungsgebiet von Spielberg

Herrlicher Blick auf die Schwarzwaldhänge ist ein großes Plus dieser Wohnzone

Herrlicher Blick auf die Schwarzwaldhänge ist ein großes Plus dieser Wohnzone

Herrlicher Blick auf die Schwarzwaldhänge ist ein großes Plus dieser Wohnzone

Herrlicher Blick auf die Schwarzwaldhänge ist ein großes Plus dieser Wohnzone

Herrlicher Blick auf die Schwarzwaldhänge ist ein großes Plus dieser Wohnzone

Herrlicher Blick auf die Schwarzwaldhänge ist ein großes Plus dieser Wohnzone

Herrlicher Blick auf die Schwarzwaldhänge ist ein großes Plus dieser Wohnzone

Herrlicher Blick auf die Schwarzwaldhänge ist ein großes Plus dieser Wohnzone

Herrlicher Blick auf die Schwarzwaldhänge ist ein großes Plus dieser Wohnzone

Herrlicher Blick auf die Schwarzwaldhänge ist ein großes Plus dieser Wohnzone

Herrlicher Blick auf die Schwarzwaldhänge ist ein großes Plus dieser Wohnzone

Herrlicher Blick auf die Schwarzwaldhänge ist ein großes Plus dieser Wohnzone

Herrlicher Blick auf die Schwarzwaldhänge